

Das vorstehende Verzeichniss zeigt wiederum einen reichen Zuwachs unserer Bibliothek, und haben wir im Laufe der letzten zwei Jahre neue Tauschverbindungen mit 16 Vereinen und Gesellschaften angeknüpft.

Die Bibliothek wird zwar nur von einer verhältnissmässig kleinen Zahl von Mitgliedern benutzt, von diesen aber in umfänglicher Weise, und zwar vorzugsweise für das Studium der Palaeontologie und Malakozoologie wie für das der Insecten und der niederen Thiere, während Botanische Studien, wie es scheint, augenblicklich weniger von den Mitgliedern unseres Vereins cultivirt werden.

Güstrow, im October 1872.

Der Bibliothekar F. E. Koch.

Bericht

über
die Excursion des Vereins am 23. Mai 1872. *)

Wie gewöhnlich, wurde am Tage nach der General-Versammlung des Vereins, am 23. Mai d. J., eine Excursion unternommen, die den Zweck hatte, die Ufer der Tollense zu besuchen, und die Fahrt z. Th. auf der Tollense selbst bis nach Prillwitz am äussersten Ende derselben zu machen.

Als Theilnehmer an der Fahrt fanden sich Morgens früh zusammen: die Herren Real-Lehrer Arndt-Bützow, Rath Dr. Brückner und Dr. L. Brückner-Neubrandenburg, Präpositus Frölich-Penzlin, Professor Fuldner-Neustrelitz, Landbaumeister Koch-Güstrow, Baron von Maltzan-Kl.-Luckow, Baumeister Rickmann-Schönberg, Dr. V. Siemerling-Neubrandenburg und Dr. Wiechmann-Kadow. —

*) Dieser Bericht ist mit Hülfe schriftlicher Aufzeichnungen des Herrn Real-Lehrer Arndt in Bützow und Notizen des Herrn Dr. Wiechmann-Kadow abgefasst worden.

War die Zahl der Theilnehmer nur klein, so beseelte dieselbe lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaft, und begünstigt durch das herrlichste Wetter nach einem Regentage ging die Fahrt zunächst dem Nemerower Holze zu.

Daselbst angelangt, wurde der Wagen verlassen und die Gesellschaft wanderte zu Fuss im Schatten der prachtvollen Buchen auf dem hohen zum Theil steilen Ufer der Tollense entlang, und erfreuete sich der romantischen Durchblicke über den Wasserspiegel hinweg auf das jenseitige liebliche Ufer des Sees, und allgemein war man der Ansicht, dass wir ein der schönsten landschaftlichen Bilder Mecklenburgs vor uns hatten, die wohl der Mühe werth sind, dass sie mehr zum Zielpunkte von Excursionen gemacht würden; und man bedauerte, dass so Mancher mit Kosten fernliegende Naturschönheiten aufsucht, bevor er noch die sehenswerthen Parthieen des engeren Vaterlandes kennen gelernt hat.

Die Witterung begünstigte die Conchyliensammler; denn sehr bald fanden wir zahlreiche *Helix lapicida* Linn. an den Buchen hängen; ebenso zahlreich wurden *Clausilia biplicata* Mont. und *laminata* Mont., sowie in minder grosser Zahl: *Buliminus obscurus* Müll. und *Clausilia plicatula* Drap., auch einzeln *Helix hortensis* Müll. gesammelt. Ungeachtet des Kalkreichthums der Gegend zeigten die *Helix hortensis* eine auffallend dünne Schaale, und fanden sich vorzugsweise solche mit rothbrauner Schaale, ohne Bänder, während die gebänderten Varietäten seltener vorkamen.

Etwas weiter nach Nemerow zu gelangten wir an ein sehr quellreiches, hohes Ufer und hier fanden sich in sehr schönen grossen Exemplaren *Helix arbustorum* Linn., *fruticum* Müll. und *bidens* Chemn., sowie mehrfach *Hyalina cellaria* Müll. und *nitens* Mich.; ferner: *Succinea putris* Linn. und einzeln: *oblonga* Drap. — Der Boden zeigte vielfache Beimengungen von Kalktuff.

Unter der reichen Flora des Nemerower Holzes wurden vorzugsweise *Pyrus (Sorbus) torminalis* beachtet, der leider in diesem Jahre nicht blüdete, während in den drei vorhergehenden Jahren Blüten und Früchte an demselben beobachtet sind.

Mehr nach Nemerow zu zeigte das Abbruchufer immer grösseren Kalkgehalt, insbesondere einen durch Eisenocker braun gefärbten Kalktuff; eine kleine früher hier beobachtete, durch Kalksinter gebildete Höhle war leider durch Absturz zerstört. — Im Dorfe Nemerow selbst trat diese Kalktuffbildung sehr ausgedehnt auf, und wurden im Dorfe mittelst eines durch die Fürsorge des Herrn Rath Brückner mitgenommenen Bohraparates einige kleine Bohrungen vorgenommen, die auch Kalkerde zu Tage förderten. Leider gestattete die Zeit nicht, diese Bohrung weiter fortzusetzen.

Mit Interesse wurde eine stark aufgehende Quelle im Dorfe beobachtet, und hier fand man auffallende Farbenvarietäten von *Symphytum officinale*, insbesondere machte Herr Arndt auf ein Exemplar mit schönen rothen Blumen aufmerksam (jedoch ohne abstehende Kelchzipfel, und daher nicht *patens Sibth*); ferner auf ein zweites mit roth und weiss gestreiften Blumenkronen, wie man es in keiner Flora aufgeführt findet.

Nach diesen Naturstudien war der Pächter Herr Saur so freundlich, uns zu einem Frühstück einzuladen, eine Aufforderung, der wir nicht ungerne Folge leisteten. Wir sprachen dem reich besetzten Tische tapfer zu, und schieden darauf mit unserem herzlichen Dank und nachdem wir ein Glas auf das Wohl der gastlichen Familie geleert hatten, um gestärkt unsere Tour fortzusetzen. — Auf dem Hofe nahmen wir noch ein historisches Denkmal, den Grabstein eines der letzten Comthure der einstigen Comthurei Nemerow, sowie die leider in eine Scheune umgewandelte Capelle in Augenschein. — An einer alten Mauer fanden wir in Menge *Clausilia plicata Drap.*, und nachdem wir davon zur Genüge gesammelt hatten, begleitete uns Herr Saur und der inzwischen noch zu

uns gestossene Herr Amtsrath Willebrandt-Dewitz nach einem interessanten Quellengebiet des Feldes, wo auf einer kleinen Einsenkung hart am Tollense-Ufer etwa 20 Quellen von solchem Wasserreichthum zu Tage traten, dass sie einen stark strömenden Bach bilden. An den Gesträuchen dieses Quellengebietes sammelten wir den *Buliminus obscurus*.

Hier bestiegen wir ein zur Stelle geschafftes Boot und fuhren nach dem sog. Nemerower Kalkofen, der gespeiset wird von einem Kalktufflager, welches eine bis zu 6 Meter oberhalb des Seespiegels ansteigende Kuppe bildet. — Dies Kalktufflager war durch die Grabarbeiten für den Kalkofen auf etwa 4 M. Tiefe aufgeschlossen und erregte durch seinen Reichthum an Einschlüssen in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Versammlung.

Wir fanden beim eifrigen Sammeln in subfossilem Zustande: *Helix arbustorum*, *hortensis*, *strigella* und *bidens*, — *Limnaea ovata* (nicht gross) und *palustris*, — *Planorbis marginatus* (den grössten Theil der Einschlüsse bildend, und zwar nur diese Art), — *Succinea putris* und *Pfeifferi*, — *Valvata contorta* (selten) und *Bithynia tentaculata*; auch einige Pflanzenformen: deutliche Abdrücke von *Marchantia polymorpha* und von einer *Graminee*. Dies Tufflager war in den oberen Schichten stark rostbraun durch Eisengehalt gefärbt und bildete zum Theil festen Kalksinter, während nach der Tiefe zu die weisse Kalkfarbe vorwiegend war.

Aehnliche Kalktufflager finden sich mehrfach in Mecklenburg, und zwar immer an quelligen Stellen an Bergabhängen, und lassen stets auf bedeutenden Kalkgehalt der Erdschichten, durch die die Quellen streichen, schliessen. Der Kalk wird durch den Kohlensäuregehalt des Wassers gebunden und mit fortgerissen; beim Zutritt der atmosphärischen Luft wird die Kohlensäure frei und das Wasser lässt den Kalk fallen, der mechanisch thierische und pflanzliche Organismen umhüllt und umschliesst. Solche Kalktufflager finden sich

z. B. in ausgedehnter Weise an den quelligen Nordabhängen der Kreidebildungen von Bastorff bei Doberan, sowie von Glocksinn am Malchiner See; ferner am Abfall der Haidberge bei Teterow und der Franzensberger Höhen bei Gorschendorff. *) Und unter ganz ähnlichen Verhältnissen wie an den eben erwähnten Localitäten tritt das Nemerower Tufflager auf, nämlich an dem nördlichen Abfall des Höhenzuges, an dessen Ausläufern gegen die Tollense hin wir entlang wanderten. Die Zusammensetzung der Bodenschichten dieses Höhenzuges ist zwar noch unbekannt, doch lässt das Auftreten der erwähnten Kalktuffbildungen in so ausgedehnter Weise auf Kreidebildung schliessen. Die sichere Erforschung dieses Verhältnisses würde um so grösseres Interesse haben, als der in Rede stehende Höhenzug einen Theil des Seen-Plateau's bildet, welches sich von der Uckermark durch Mecklenburg nach Holstein hinein zieht und welches in den Bröhmer und Helpter Bergen Höhen von 400 bis 550 Fuss, also bis zu ca. 150 Meter erreicht. — Die Tollense selbst gehört, wie wir hier ausdrücklich bemerken wollen, nicht diesem Seen-Plateau an, sondern bildet eine Spalte in den Höhenzug hinein, und gehört schon zu dem zwischen dem Plateau und der Ostsee befindlichen Tieflande, indem der Wasserspiegel der Tollense nur etwa 12 M. über der Ostsee liegt.

Sehen wir uns nach dieser geologischen Episode nach unserer Reisegesellschaft um, so finden wir dieselbe im Begriffe wieder den Kahn zu besteigen, um die Tour zu Wasser fortzusetzen. Nach einer kurzen Seitentour zu dem auf einer Insel gelegenen Fischerhäuschen führen wir durch den „Fischergraben“, ein Verbindungs-Canal zwischen der Tollense und Lieps, in die letztere und nach dem am äussersten Ende gelegenen Prillwitz, einem Lustschlosse der Grossherzoglichen Familie mit grossem Park. Hier erwarteten wir die

*) Siehe: Mecklenb. Archiv XV, pag. 218.

bisher noch nicht gesehene *Helix nemoralis* zu finden, jedoch vergeblich; statt ihrer aber zahlreich die *hortensis*. — Da die Zeit zum Rückzuge nahete, so konnten wir nur kurze Zeit auf die Besichtigung des Gartens mit dem eine herrliche Aussicht über die Tollense gestattenden Thurm verwenden; wir bestiegen die uns hier erwartenden Wagen und fuhren, mühsam die auf der Höhe entlang führende Chaussee ersteigend, auf dieser zurück nach Neubrandenburg. — Alle Chausseebäume hingen wiederum voller *Helix hortensis*, und so fanden wir heute den früheren Ausspruch unseres verstorbenen E. Boll bestätigt, dass überall bei Neubrandenburg die *Helix nemoralis* gar nicht vorkomme! — Eine interessante Beobachtung bei der noch immer schwebenden Streitfrage, ob die *Helix nemoralis* und *hortensis* als zwei verschiedene Arten aufrecht zu erhalten sind. --

In Neubrandenburg angekommen, eilten Einzelne der heutigen Reisegesellschaft nach dem Bahnhofe, um die Rückreise anzutreten, während die für Conchylien sich Interessirenden, zu denen der Berichterstatter auch gehörte, unter der ortskundigen Führung des Freundes Arndt in dem vom Herrn Rath Brückner freundlichst zur Disposition gestellten Fuhrwerk sich noch trotz des beginnenden Regens nach dem sog. Datzenberge begaben, um den nur an dieser Localität in Mecklenburg allein vorkommenden *Buliminus tridens Müll.* zu suchen.

Unser Eifer wurde auch belohnt durch das Auffinden einer Anzahl leider ausgestorbener Gehäuse.

In der Hoffnung, dass das Regenwetter dazu beigetragen haben möchte, das Thier aus seinen Schlupfwinkeln hervorzutreiben, ging ich am andern Morgen früh schon nach derselben Stelle, fand aber wieder nur eine Anzahl ausgestorbener Schalen, ohne ein einziges lebendes Individuum gesehen zu haben. — Inzwischen hatten Arndt und Wiechmann an der Stadtmauer die an ein paar Stellen dort häufige, zuerst vor Jahren von Dr. Franz Boll daselbst aufgefundene *Balea fragilis Drap.* in zahlreichen Exemplaren gesammelt. Sowohl diese

Balea, wie *Buliminus tridens* sind bisher nur von sehr wenigen Localitäten aus Norddeutschland bekannt.

Inzwischen hatte auch für die letzten Nachzügler die Abschiedsstunde geschlagen, und befriedigt von den verlebten Tagen verliessen wir Neubrandenburg.

F. E. Koch.

M a t r i k e l

des

Vereins der Freunde der Naturgeschichte in
Mecklenburg.

I. Die Allerhöchsten Protectoren.

Ihre Königlichen Hoheiten die regierenden Grossherzöge
von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.

II. Ehrenmitglieder.

Se. Königl. Hoheit der Erbgrossherzog Friedrich
Franz von Mecklenburg-Schwerin.

Beyrich, Professor in Berlin.

Nolte, Professor in Kiel.

Reichenbach, Hofrath in Dresden.

Stöckhardt, Hofrath in Tharand.

Reuss, Professor in Wien.

III. Correspondirende Mitglieder. *)

Emmrich, Professor in Meiningen.

Knochenhauer, Director in Meiningen.

Karsch, Professor in Münster.

Sandberger, Professor in Würzburg.

Karsten, Professor in Kiel.

Ritter, past. emer. zu Friedrichshöhe bei Rostock.

Meyn, Dr. zu Uetersener Sägemühle in Holstein.

*) Die Ehren- und correspond. Mitglieder sind nach der Folge verzeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [26_1873](#)

Autor(en)/Author(s): Koch F. E.

Artikel/Article: [Bericht über die Excursion des Vereins am 23. Mai
1872. 148-154](#)